

## No. 503. 1479. 10. Juli.

*Die Rätthe nehmen drei Stadtpfeifer in Dienst.*

Vf sonnabendt nach Kiliani anno 2c. LXXIX<sup>o</sup> haben alle drey rete eintrechtlich zu eren der stadt vnd allen burgern zu nutz vnd frommen zu spielleuten vnd dynern vfgenommen meister Hanßen Nayll mit zweyen seinen sönen vnd haben im zu iar solde geredt vnd zugesagt ierlich XL alde schog zu geben vnd ydem eyn hofegewant gleich den reitenden knechten, vnd yn gesatzt, das sie von keynem burger, deme sie zu seyner wirtschafft ader andern seyner eren pfeiffen werden, nicht obir XL groschen fordern vnd nehmen sollen, vnd wo sie gemeynen burgern vnd armen luten pfeiffen wurden, von den sollen sie nicht meher danne eyn halb schog nehmen. Vnd sollen daruber nichts mehr haben, widder herberge noch holtzgelt, auch vmbe das nauwe iar zu keynem burger gehen vngeuerlich. Das haben sie dem rate also zuhalten auch geredt vnd gelobt, vnd die wapen, die yn der rat wil machen lassen, sollen sie dem rate widder antworten, wanne sie von des rats dinste scheiden werden.

Nach dem Rathsbuch fol. 17 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

## No. 504. 1479. 23. Aug.

*Vertrag des Dr. Johannes Euderitzsch mit den Spitalmeistern zu S. Georgen wegen Aufnahme des Gerbers Rudiger Freitag in das Spital.*

Doctor Johannes Ewderitzsch ist mit dem spittelmeistern zu sant Jurgen vor den rat komen vnd hat von wegen Rudiger Freitages des gerbers vf der Nauwenstrassen anbracht, wie daz sich der selbige Rudiger in das hospital mit seyner habe vnd gute geben wolle, vnd gebeten yn ufzunehmen nach laut vnd inhalde eynes instruments von eynem offnibaren schreiber derhalben begriffen, also hat ym der rat zugesagt also nach inhalde des instruments aufzunehmen, also hat der egnante doctor von seynewegen dem rate geantwort des ersten XVIII Vng. gulden, faciunt XXIII Rh. VIII gr., item LXXI Rh. gulden, item III swert schock, faciunt V gulden, item X schock LVI gr. an freyschildichten groschen, faciunt XXIII gulden Rh., summa totius zusampne faciunt hundert vnd dreyvndzwentzig gulden Rh. VIII gr. Vnd der gnante Rudiger hat darzu dem hospitall eyn hawß vf der Nauwenstrasse gelegen gegeben vnd geeeygent, das sollen die spittelmeister verkeuffen vnd das gelt, daz dafur gefellet, mit sampt dem obengeschriben gelde mit wissen des rats dem hospital zu gute anlegen vnd zinße dafur keuffen. Vnd sollen yn in das hospitall nehmen vnd eyne kammer eynthuen vnd versorgen mit eyner pfrunden, vnd sollen ym von den zinßen die weile er lebt zu besserung seyner pfrunden alle wochen III gr. geben vnd des iars, wanne er des not durftig syn wirdet, eynen grauwen rog keuffen, vnd wanne er vorstirbet, so sal man yn in dem hospitall mit vigilien vnd selmessen gleich eynem andern, der im hospital vorstirbet, zu der erden bestaten vnd die spittelmeister sollen ym darnach hundert collecten pro defunctis bey den vicarien doselbst bestellen in den messen inzulegen; darnach sollen die zinße mit der heubtsumman vnd alle varnde habe, die er in das hospital bracht hat vnd lassen wurde, dem hospitall ewiglich volgen vnd des hospitals bleiben, daz danne seyne nehsten frunde also gewilliget vnd dar an gantze vorzicht gethan haben nach laut des gerichtsbuche. Gescheen vf montag in vigilia Bartholomaei anno 2c. LXXIX.

Nach dem Rathsbuch fol. 159<sup>b</sup> im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.